

Campus on Tour

Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Studium in Deutschland und Bayern

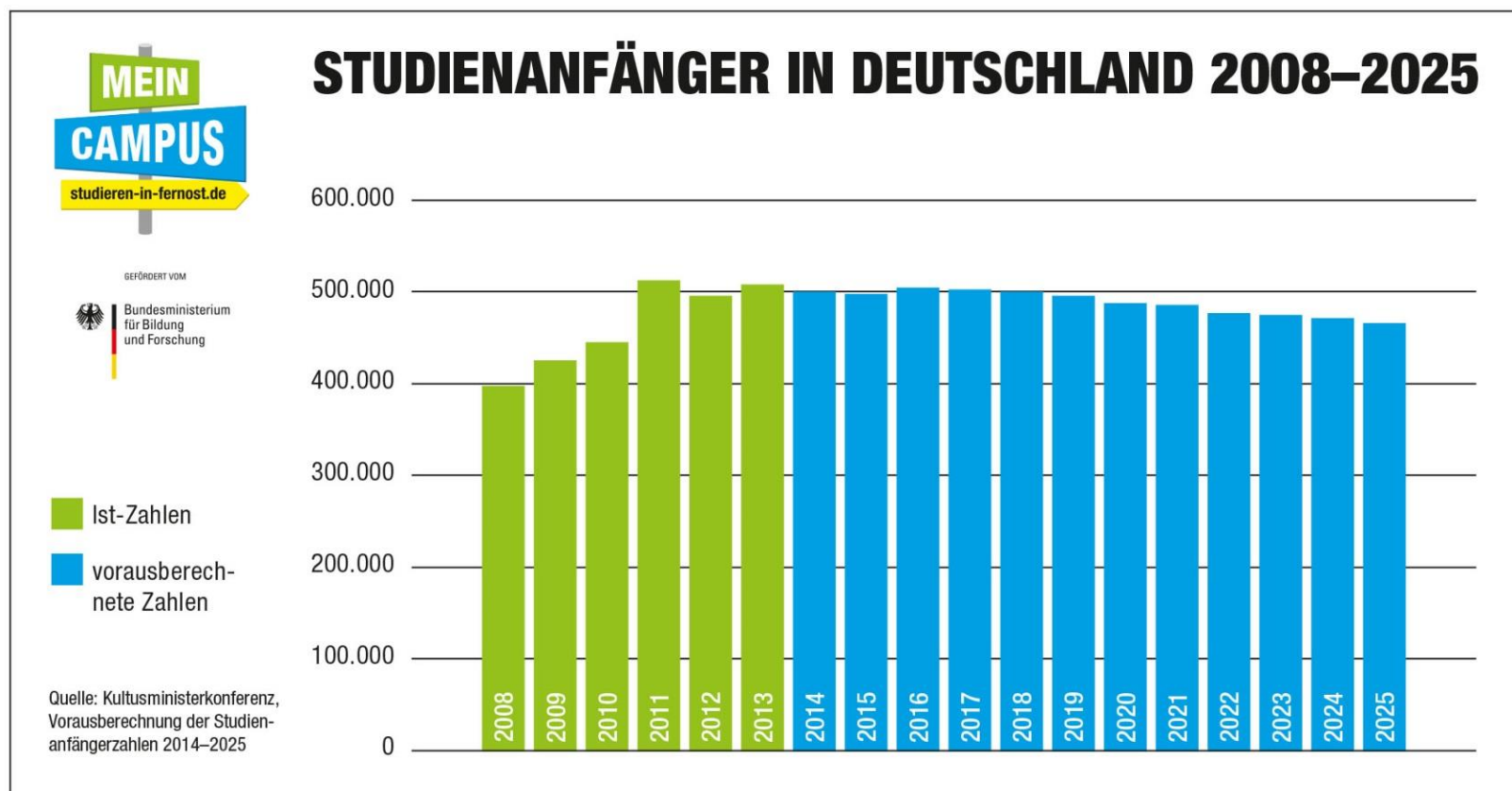
Ausgangssituation: Immer mehr Studienanfänger*

In den vergangenen Jahren ist die Studienanfängerzahl in Deutschland kontinuierlich gestiegen. Die ostdeutschen Länder haben sich im Rahmen des Hochschulpakts 2020 dazu verpflichtet, die Zahl der Studienanfängerplätze auf dem Niveau des Jahres 2005 zu erhalten und damit deutlich mehr Studienanfängerplätze bereitzustellen und zu besetzen, als es ihre eigene demografische Entwicklung erfordert. Sie schaffen auf diese Weise die Voraussetzung für eine wirksame Entlastung der westdeutschen Flächenländer und der Stadtstaaten.

Mit der Aktion „Campus on Tour“ bringt die Länderübergreifende Hochschulmarketingkampagne „Mein Campus von Studieren in Fernost“ die vielfältigen Angebote der ostdeutschen Hochschulen direkt in westdeutsche Schulen. Von Mitte Mai bis Anfang Juli 2015 besuchen Dozentinnen und Dozenten sowie Studienberaterinnen und Studienberater ostdeutscher Hochschulen zwölf Schulen in Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Mit dabei sind auch Campus Spezialisten, studentische Botschafter ostdeutscher Hochschulen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler rund um das Thema Studieren und Leben in Ostdeutschland austauschen können.

* Der Kürze halber wird in dieser Präsentation sowie in den folgenden Infografiken nur von Studienanfängern gesprochen. Selbstverständlich steht die männliche Form hier für beide Geschlechter.

Informationen zu Gesamtdeutschland



Die Grafik ist [hier](#) als Download verfügbar.

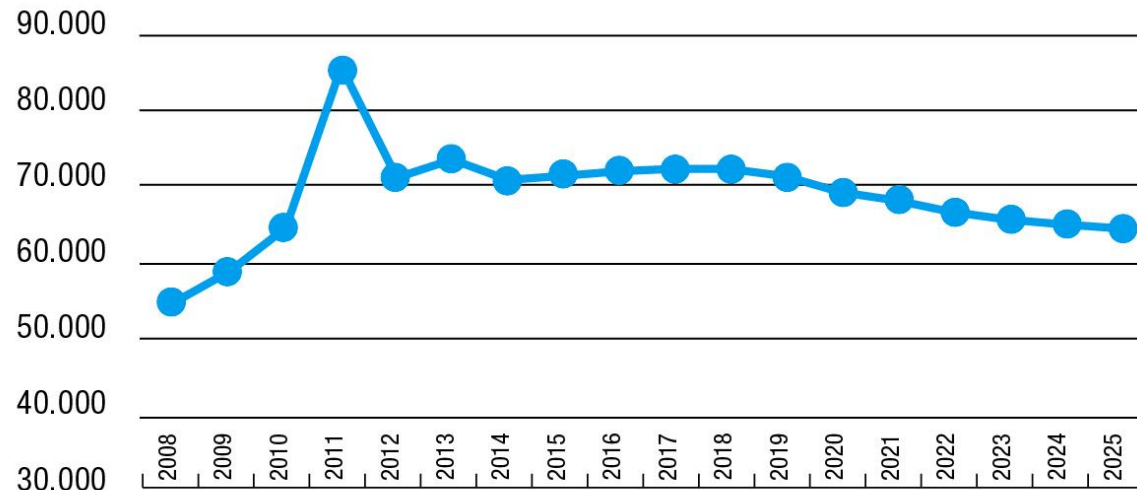
Informationen zu Bayern (I)



GEFÖRDERT VOM



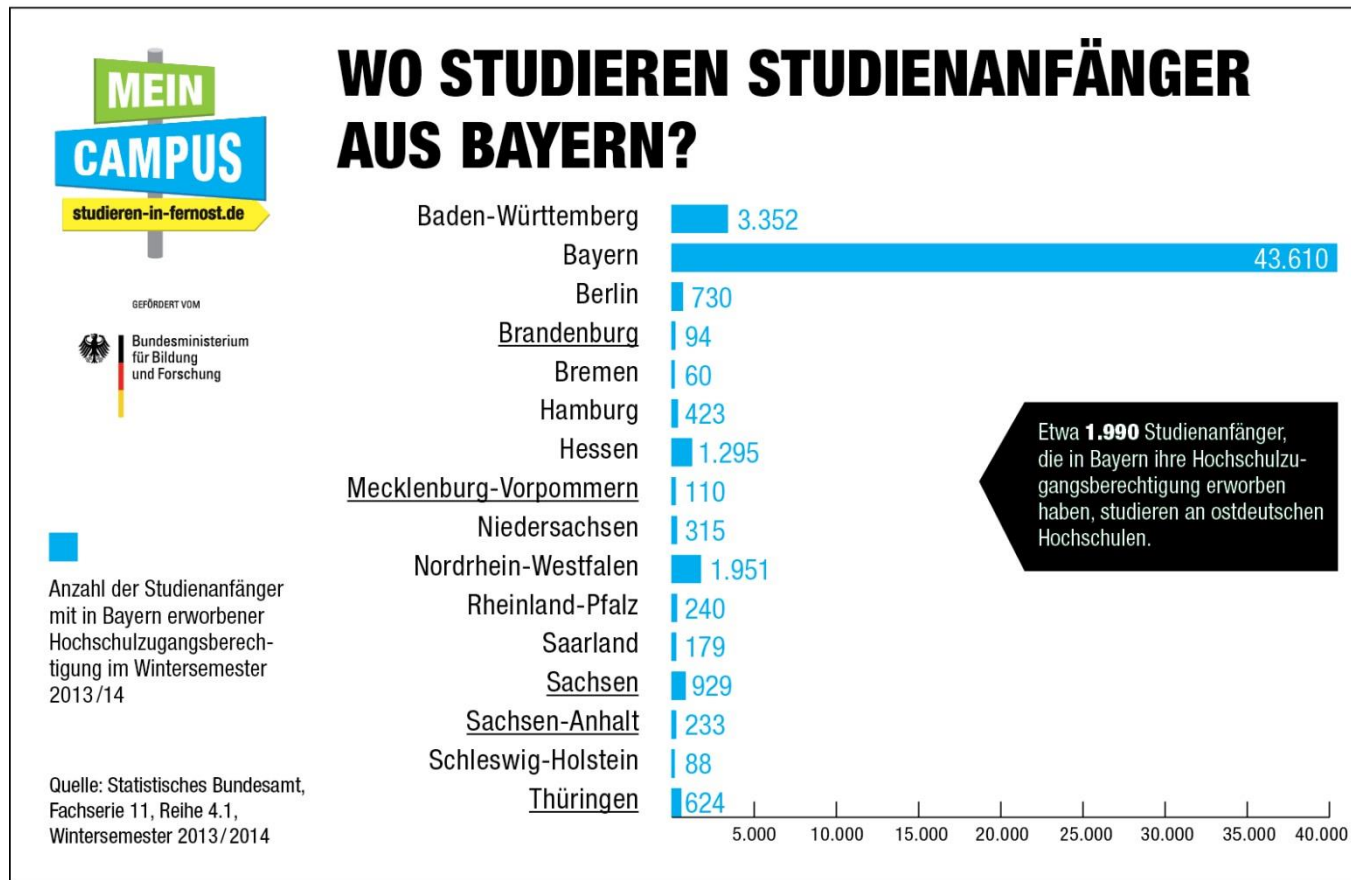
VORAUSBERECHNUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN IN BAYERN



Quelle: Kultusministerkonferenz,
Vorausberechnung der Studien-
anfängerzahlen 2008–2025

Die Grafik ist [hier](#) als Download verfügbar.

Informationen zu Bayern (II)



Die Grafik ist [hier](#) als Download verfügbar.

Informationen zu Würzburg



Entfernungen von Würzburg zu den ostdeutschen Hochschulen (Kilometer/Autostunden*)

1. Hochschule Wismar (631 km / 5 Std. 22 Min.)
2. Universität Rostock (673 km / 5 Std. 30 Min.)
Hochschule für Musik und Theater Rostock (675 km / 5 Std. 30 Min.)
3. Fachhochschule Stralsund (743 km / 6 Std. 16 Min.)
4. Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (742 km / 5 Std. 59 Min.)
5. Hochschule Neubrandenburg (612 km / 5 Std. 30 Min.)
6. Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (573 km / 4 Std. 48 Min.)
7. Fachhochschule Brandenburg (469 km / 3 Std. 55 Min.)
8. Universität Potsdam (454 km / 3 Std. 52 Min.)
Fachhochschule Potsdam (466 km / 3 Std. 55 Min.)
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF (462 km / 3 Std. 50 Min.)
9. Technische Hochschule Wildau (FH) (486 km / 4 Std. 1 Min.)
10. Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (551 km / 4 Std. 33 Min.)
11. Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (498 km / 4 Std. 7 Min.)
12. Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (371 km / 3 Std. 30 Min.)
Hochschule Magdeburg-Stendal (374 km / 3 Std. 34 Min.)
13. Hochschule Harz (360 km / 3 Std. 17 Min.)
14. Hochschule Anhalt (366 km / 3 Std. 12 Min.)
15. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (315 km / 2 Std. 51 Min.)
Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (316 km / 2 Std. 51 Min.)
16. Hochschule Merseburg (309 km / 2 Std. 43 Min.)
17. Hochschule Nordhausen (265 km / 2 Std. 37 Min.)
18. Fachhochschule Schmalkalden (144 km / 1 Std. 28 Min.)
19. Technische Universität Ilmenau (162 km / 1 Std. 30 Min.)
20. Universität Erfurt (202 km / 1 Std. 50 Min.)
Fachhochschule Erfurt (195 km / 1 Std. 53 Min.)
21. Bauhaus-Universität Weimar (210 km / 1 Std. 54 Min.)
Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar (210 km / 1 Std. 55 Min.)
22. Friedrich-Schiller-Universität Jena (238 km / 2 Std. 10 Min.)
Ernst-Abbe-Hochschule Jena (230 km / 2 Std. 5 Min.)
23. Universität Leipzig (331 km / 2 Std. 55 Min.)
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (327 km / 2 Std. 48 Min.)
Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig (328 km / 2 Std. 51 Min.)
24. Hochschule Mittweida (318 km / 2 Std. 44 Min.)
25. Technische Universität Dresden (375 km / 3 Std. 7 Min.)
Hochschule für Bildende Künste Dresden (371 km / 3 Std. 11 Min.)
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden (369 km / 3 Std. 8 Min.)
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (375 km / 3 Std. 8 Min.)
Palucca Hochschule für Tanz Dresden (377 km / 3 Std. 12 Min.)
26. Hochschule Zittau/Görlitz (485 km / 4 Std. 7 Min.)
27. Westsächsische Hochschule Zwickau (265 km / 2 Std. 18 Min.)
28. Technische Universität Chemnitz (297 km / 2 Std. 33 Min.)
29. Technische Universität Bergakademie Freiberg (351 km / 2 Std. 57 Min.)

* leichte Abweichungen je nach Verkehrslage möglich.

Die Grafik ist [hier](#) als Download verfügbar.

Über die Aktion „Campus on Tour“

Vom 18. Mai bis 06. Juli 2015 findet die Aktion „Campus on Tour“ an folgenden Orten und Schulen statt:

- 18. Mai 2015: Hamburg, Erich Kästner Schule
- 20. Mai 2015: Fulda (Hessen), Richard-Müller-Schule
- 22. Mai 2015: Fulda (Hessen), Eduard-Stieler-Schule
- 28. Mai 2015: Lübeck (Schleswig-Holstein), Dorothea-Schlözer-Schule
- 05. Juni 2015: Braunschweig (Niedersachsen), Helene-Engelbrecht-Schule
- 11. Juni 2015: Braunschweig (Niedersachsen), Berufsbildende Schulen V der Stadt Braunschweig
- 12. Juni 2015: Kassel (Hessen), Jacob-Grimm-Schule
- 16. Juni 2015: Lübeck (Schleswig-Holstein), Hanse-Schule für Wirtschaft und Verwaltung
- 18. Juni 2015: Wolfsburg (Niedersachsen), Berufsbildende Schulen Anne-Marie Tausch
- 24. Juni 2015: Würzburg (Bayern), Friedrich-Koenig-Gymnasium
- 30. Juni 2015: Hamburg, Ida Ehre Schule
- 06. Juli 2015: Hamburg, Immanuel-Kant-Gymnasium

Alle Termine unter [„Campus on Tour“](#)

Mehr westdeutsche Studienanfänger an ostdeutschen Hochschulen



Seit dem Jahr 2010 ist das Wanderungsverhältnis von Studienanfängern positiv für die ostdeutschen Länder. Es fangen mehr Erstsemester mit Hochschulzugangsberechtigung aus den westdeutschen Ländern ein Studium in Ostdeutschland an als umgekehrt. Seit dem Wintersemester 2012/2013 liegt das Verhältnis bei knapp 2:1.

Die Grafik ist [hier](#) als Download verfügbar.

Gute Gründe für den Osten

1. Das perfekte Studium finden

Das Studienangebot im Osten ist breit und vielfältig. Das sagen laut DZHW-Studienqualitätsmonitor 2012 63 Prozent der Studierenden in Ostdeutschland. Die Hochschulen ermöglichen eine Fülle von Spezialisierungen, die gleichermaßen auf die Bedürfnisse von Studieninteressierten wie auf die Belange des Arbeitsmarkts zugeschnitten sind.

2. Moderne Ausstattung

Helle Seminarräume, geräumige Lesesäle und moderne Labore – die ostdeutschen Hochschulen verfügen über eine hervorragende Ausstattung. Die Studierenden in Ostdeutschland äußern sich im DZHW-Studienqualitätsmonitor positiv über die Ausstattung ihrer Hochschulen. So finden 71 Prozent die Veranstaltungsräume technisch (sehr) gut ausgestattet.

3. Niedrigere Lebenshaltungskosten

Das Wohnen, Einkaufen und Ausgehen ist an vielen Hochschulstandorten in Ostdeutschland im Bundesvergleich günstig. Der [Lebenskostenrechner](#) von Unicum.de bietet eine detaillierte Übersicht der Kosten in allen 16 Ländern. Die günstigsten Studienorte in Deutschland liegen in den ostdeutschen Ländern.

4. Hohe Lehrqualität

Laut DZHW-Studienqualitätsmonitor 2012 bescheinigen 77 Prozent der Studierenden an ostdeutschen Hochschulen ihren Dozentinnen und Dozenten, dass sie ihre Lehrveranstaltungen (sehr) gut vorbereiten. 64 Prozent finden die Zahl der Teilnehmenden an den Lehrveranstaltungen angemessen. All dies spricht für eine hohe Lehrqualität.

5. Umfassende Beratung

65 Prozent der Studierenden an ostdeutschen Hochschulen loben laut DZHW-Studienqualitätsmonitor 2012, dass die Lehrenden auch außerhalb der Sprechzeiten ein Ohr für sie haben. Ob in der Sprechstunde oder nach der Vorlesung – an den ostdeutschen Hochschulen sind Dozentinnen und Dozenten für Studierende erreichbar.

6. Großartiger Service

Das DZHW hat für den Studienqualitätsmonitor 2012 herausgefunden, dass an ostdeutschen Hochschulen 51 Prozent der Studierenden (sehr) zufrieden mit dem Service und der Beratung sind.

Über die Kampagne:

Die Länderübergreifende Hochschulmarketingkampagne der ostdeutschen Länder – vormals Hochschulinitiative Neue Bundesländer – macht seit 2008 mit der Kampagne „Studieren in Fernost“ gezielt westdeutsche Studieninteressierte auf Studienangebote in den ostdeutschen Ländern aufmerksam. Seit 2013 wird die Kampagne unter dem Titel „Mein Campus von Studieren in Fernost“ fortgeführt. Ins Leben gerufen wurde sie von den Wissenschaftsministerien der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Das sachsen-anhaltische Ministerium ist für die Koordination verantwortlich. Die Kampagne wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Kontakt:

Kampagnenbüro
der Länderübergreifenden Hochschulmarketingkampagne BB, MV, SN, ST, TH
c/o Ketchum Pleon
Hausvogteiplatz 2
10117 Berlin

Lena Bunk
Telefon: 030 726139-926
Fax: 030 726139-61828
E-Mail: presse@studieren-in-fernost.de

www.studieren-in-fernost.de